

Übersetzt aus dem Englischen

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um meine Entscheidung, **gegen Ministerin von der Leyen als Präsidentin der Europäischen Kommission zu stimmen**, ausführlich zu erläutern.*

*Wie ich in der Vergangenheit oft zum Ausdruck gebracht habe, glaube ich daran, dass Politik mehr geistige Offenheit braucht. Deshalb habe ich mir von Anfang zum Ziel gesetzt, stets jede verfügbare Option in Betracht zu ziehen. Auch deshalb möchte ich die Gründe für meine Entscheidung klar darlegen.*

*In den letzten Jahren haben sich die Kompetenzen des Europäischen Parlaments erweitert. Das befürworten wir, denn es bedeutet eine Stärkung der europäischen Demokratie und gibt den europäischen Bürgerinnen und Bürgern eine stärkere Stimme. 51% der Europäerinnen und Europäern gingen im vergangenen Mai zur Abstimmung, um ihr Parlament zu wählen. Dies ist die höchste Wahlbeteiligung seit 20 Jahren. Das Parlament ist das Herzstück der europäischen Demokratie und kann nicht als selbstverständlich angesehen werden. Es ist kein ehrenamtliches Organ - es ist ein demokratisches Organ, das die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger vertritt.*

*Gleichwohl habe ich aus mehreren Gründen gegen Ministerin von der Leyen gestimmt:*

***Erstens, der Prozess, durch den sie benannt wurde, entspricht nicht dem genannten Ziel einer europäischen Demokratie.*** *Sie war keine Spitzenkandidatin, sie hat keine Erfahrung in der Leitung einer Regierung, und sie hat sich nie den europäischen Wählerinnen und Wählern gestellt. Darüber hinaus blieb ihr nicht genügend Zeit, um vor ihrer Wahl echte und tiefgehende Verhandlungen mit dem Parlament zu führen. Wir brauchen jemanden, der bereit ist, **sich den nationalen Regierungschefs für die europäische Demokratie entgegenzustellen**, trotz der Repressalien, die dies mit sich bringen kann. Ich bin nicht überzeugt, dass sie diese Person ist.*

*Ungeachtet der Kandidatin selbst: Würde ich mit "Ja" stimmen, hätte ich einen fehlerhaften Prozess und die Hinterzimmerabsprachen der nationalen Regierungen unterstützt. Mit meiner Zustimmung würde ich die Botschaft senden, dass uns die Stimme der Bürgerinnen und Bürger, die eine demokratischere EU wollen, egal ist, und dafür kann ich nicht stimmen.*

***Zweitens, zeigt ihr Programm keine ausreichende Bereitschaft zum Wandel.*** *Das von ihr vorgelegte Programm hat sich in der letzten Woche erheblich verbessert. Es spiegelt jedoch nach wie vor den Status quo wider und kein mutiges Streben nach mehr europäischer Demokratie und einer stärker integrierten Union. Hier sind einige Beispiele:*

***1. Zur EU-Reform.*** *Während Ministerin von der Leyen ihre Version eines Initiativrechts vorschlägt, lässt sie der Kommission mehr als genug Raum, um die*

Vorschläge des Parlaments zu verwässern oder gar zu ändern. Darüber hinaus, möchte sie eine Konferenz für Europa einberufen, hat jedoch nicht erklärt, welche Kompetenzen diese Konferenz genau haben sollte. Schließlich und vor allem, obwohl sie von transnationalen Listen und Spitzenkandidatprozessen spricht, ist in ihrem Programm von einer Wahlreform überhaupt nicht die Rede.

**2. In Bezug auf Rechtsstaatlichkeit.** Die derzeit herrschenden demokratischen Diskrepanzen in Europa erfordern eine starke Haltung zur Wahrung der Rechtsstaatlichkeit. Während sie das Thema anspricht, benennt sie keine konkreten Maßnahmen, die ihre Bereitschaft zu handeln belegen. **Sie ist eine Kompromisskandidatin, und unter bestimmten Umständen sind Kompromisse positiv und nützlich.** Aber wenn es um Rechtsstaatlichkeit geht, wenn es um Länder geht, die die Bürgerrechte und -freiheiten ihrer europäischen Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigen, kann es wenig Kompromisse und vor allem keine Unklarheiten geben. Vielmehr sollte es jemanden geben, **der bereit ist, sich gegen die nationalen Staats- und Regierungschefs für europäische Werte einzusetzen, trotz der damit möglicherweise einhergehenden Repressalien.**

**3. Zum Thema Migration.** Während sie eine Reform von Dublin und die Einführung eines europäischen Asylsystems befürwortet, mangelt es Ministerin von der Leyen an konkreten Vorschlägen, um mit der Migration in Europa effizient umzugehen. Wie plant sie, von dort, wo wir jetzt sind, zu einem funktionierenden System überzugehen? Was können wir erwarten? Im vergangenen Jahr verzeichnete die IOM 1.500 Todesopfer bei dem Versuch, Europa über die Mittelmeerroute zu erreichen. Ihr Programm befasst sich nicht mit der Komplexität dieses Themas - und bietet keine konkrete Lösung an, um die Blockade im Rat zu überwinden.

**4. Zur Landwirtschaft.** Ministerin von der Leyen geht in ihrem Programm nicht einmal auf die Agrarpolitik der EU ein. Dies ist bemerkenswert, da es sich bei dieser um den größten Ausgabenposten innerhalb des EU-Haushalts handelt. Wir hätten die Bereitschaft erwartet, sich für Nachhaltigkeit und Biodiversität einzusetzen. Obwohl sie diese Themen in ihrer Rede angesprochen hat, sind sie nicht Teil ihres Programms. Es gibt einen Unterschied, zwischen dem, was man in einer Rede erwähnt und dem, zu dem man sich auf dem Papier verpflichtet.

Die Ziele, die wir uns selbst setzen, sind wichtig. Auch der Weg, den wir beschreiten, um dorthin zu gelangen, ist wichtig. Sowohl in den Zielen als auch im Nominierungsprozess entspricht diese Kandidatin nicht unseren Erwartungen. Den Status quo werden wir nicht ändern können, wenn wir ihn weiterhin akzeptieren. An dem Tag, an dem ich gewählt wurde, habe ich versprochen, mutig zu sein und Entscheidungen zu treffen, um auf ein Europa hinzuarbeiten, an das wir alle glauben können. Nur ein Europa, dem wir vertrauen können, kann ein stärkeres Europa werden.

*Trotz Ministerin von der Leyens Zuspruch für 'mehr Europa', dem ich zutiefst zustimme, priorisiert ihre Wahl nationale Politik und nationale Interessen und nicht ein demokratisches Europa. Unsere Abstimmungen sind bedeutsam, sie sind wichtig. Und wenn sich das Parlament einschüchtern lässt, um den Status quo zu akzeptieren, kann es nicht 'mehr Europa' geben.*

**An diejenigen, die befürchteten, dass die Ablehnung von Ministerin von der Leyen die EU schwächen würde,** weil sie Raum für einen unbekanntem Prozess oder Neuverhandlungen lassen würde: Dies würde die EU nicht schwächen, sondern vielmehr ein Signal senden, dass der Rat und das Parlament gemeinsam mit einer Kandidatin, die über die Erfahrung, Strenge und Überzeugungskraft für mehr europäische Integration verfügt, etwas unternehmen müssen, um ein ausgehandeltes Programm aufzustellen.

**Denjenigen, die sich gewünscht hätten, ich hätte für Ministerin von der Leyen gestimmt:** Ich hoffe, dass Sie meine Punkte und meine Bedenken verstehen werden. Mit "Ja" zu stimmen bedeutet, für einen Prozess und letztlich eine Kandidatin zu stimmen, hinter der ich nicht stehen kann. Ich bin mir bewusst, dass die Situation alles andere als schwarz-weiß ist, und es Nuancen gibt. Ich stehe jedoch hinter meiner Entscheidung, da ich glaube, dass sie am besten repräsentiert, wofür wir stehen. Wenn ich mit "Ja" stimme, möchte ich sicher sein, dass es die richtige Entscheidung ist. Leider ist dies nicht der Fall.

Wenn Ministerin von der Leyen zur Kommissionspräsidentin gewählt wird, werden wir mit ihr und ihrem Team konstruktiv und pragmatisch zusammenarbeiten, wie es für Volt typisch ist. Ich stimme nicht mit "nein", um konträr zu sein, sondern weil ich glaube, dass es die richtige Entscheidung ist, um unser demokratisches Europa zu stärken.

**An die Wählerinnen und Wähler, Unterstützerinnen und Unterstützer und Mitglieder von Volt:** Volt steht für einen mutigen Impuls für mehr europäische Demokratie. Deshalb haben wir diese Bewegung ins Leben gerufen, und deshalb haben wir heute einen Sitz im Europäischen Parlament. Ich hoffe aufrichtig, dass dieser Brief meine Überlegungen darstellt, warum die derzeitige Kandidatin diese Veränderung nicht repräsentiert, sondern die Status-quo-Politik. Wir glauben, dass es unter den Spitzenkandidaten und -kandidatinnen und auch darüber hinaus Menschen gibt, die mit mehr Vision und Strenge für unsere Werte kämpfen könnten und würden.

Danke,  
Damian.



*Damian Boeselager, MdEP Volt Europa*